

Aus dem Gemeinderat vom 20.01.2025

Am Montag, 20.01.2025 tagte der Gemeinderat unter dem Vorsitz von Bürgermeister Manuel Stärk. Die Sitzung hatte folgende Beratungspunkte:

Bürgerfragestunde:

Ein Bürger aus Immendingen erkundigte sich danach, ob es möglich sei, dass Grundstückseigentümer, die ein Grundstück an einer Bahnlinie oder einer stark befahrenen Straße besitzen, einen geringeren Grundsteuerbetrag zahlen müssen, um so einen Ausgleich zu erhalten. Weiterhin berichtete er von einem Reisebericht im Fernsehen über die Donau, der vor wenigen Tagen ausgestrahlt wurde, und in dem bei dem Thema Donauversinkung lediglich Möhringen und nicht Immendingen erwähnt wurde. Schließlich gab er noch an, dass in der Güterbahnhofstraße bei einem Grundstück der Bewuchs soweit in den Gehweg ragen würde, dass man diesen nicht mehr nutzen und deshalb auf die Fahrbahn ausweichen müsse. Er bat darum, dass sich die Gemeindeverwaltung um einen Rückschnitt kümmert.

Bürgermeister Stärk führte dazu aus, dass die Bodenrichtwerte nicht überall gleich seien. Diese werden jeweils vom Gutachterausschuss des Landkreises alle zwei Jahre festgelegt. Dabei werden zwar unterschiedliche Bereiche auch unterschiedlich bewertet, eine persönlich empfundene Belastung im Einzelfall kann dabei jedoch nicht berücksichtigt werden. Die Gemeinde hat zwar keinen Einfluss auf den Gutachterausschuss, wird die Anfrage jedoch als Denkanstoß weitergeben. Zur Berichterstattung über die Donau führte der Bürgermeister weiter aus, die Gemeinde habe keinerlei Entscheidung auf die Berichterstattung im Fernsehen. Zur Anfrage wegen des Zustands eines Gehwegs in der Güterbahnhofstraße gab der Bürgermeister bekannt, dass durch den Bauhof inzwischen ein Rückschnitt durchgeführt wurde, obwohl es sich um ein Grundstück der Bahn handle. Ein weiterer Bürger teilte mit, dass es in der Verlängerung des Mörikewegs Richtung Bachzimmern keine Mülleimer mehr für Hundekottüten gäbe, was dazu führe, dass manche Hundebesitzer ihre Kotbeutel nicht mit nach Hause nehmen, um sie dort zu entsorgen, sondern diese teilweise in angrenzende Grundstücke oder in den Wald werfen. Hier sollte Abhilfe geschaffen werden. Ebenfalls monierte er, dass beide Fußwege zwischen Stettiner Straße und Bergstraße im Winter nicht geräumt werden. Dies zwinge die Anwohner, wenn sie zu Fuß unterwegs sind zu weiten Umwegen. Er bat um Prüfung,

ob diese nicht doch durch die Gemeinde geräumt werden könnten. Schließlich stellte er noch fest, dass es im Bereich der Königsberger Straße zu wenig Straßenlampen geben würde. Es wäre in diesem Bereich sehr dunkel.

Der Bürgermeister sagte jeweils eine Prüfung durch die Gemeinde zu.

Ein weiterer Bürger erkundigte sich, ob die Parksituation wegen des geplanten Mehrfamilienhauses in der Königsberger Straße im Laufe der Sitzung besprochen werde und eine Bürgerin aus Zimmern erkundigte sich nach der geplanten Parkregelung für den in Zimmern neu geplanten Kindergarten.

Der Bürgermeister verwies auf die entsprechenden Tagesordnungspunkte.

Neubau Kindergarten Zimmern:

Bürgermeister Stärk führte in den Tagesordnungspunkt ein und verwies darauf, dass man wegen der Fristen für die Zuschussanträge aus dem Ausgleichsstock sehr schnell vorangehen musste, um die dafür notwendige Planung und Kostenschätzung aufzustellen. Er bedankte sich bei der beauftragten Planungsgemeinschaft für deren Einsatz, da man ansonsten eine Verzögerung von einem Jahr hätte in Kauf nehmen müssen.

Aufgrund des rasanten Anstiegs der Einwohnerzahlen sowie des Rechtsanspruchs für die Betreuung der unter Dreijährigen, der immer mehr in Anspruch genommen wird, wurde eine Kindergartenbedarfsplanung in Auftrag gegeben. Diese sprach die Empfehlung für den Neubau eines dreigruppigen Kindergartens aus. Dabei wurde der Ortsteil Zimmern als zentrale Lage vorgeschlagen. Für den präferierten Standort ließ die Gemeinde eine kleine Machbarkeitsstudie erarbeiten, bei der geprüft wurde, ob auf der in Frage kommenden Fläche im östlichen Bereich der Adamsgasse sowohl der Kindergarten wie auch ein Bürgerhaus und der Festplatz untergebracht werden können. Diese Planung wurde im Ortschaftsrat Zimmern beraten und vom Gemeinderat beschlossen. Im Rahmen eines europaweiten Ausschreibungsverfahrens konnte dann im Herbst 2024 die Planungsleistung an die Arbeitsgemeinschaft Huber, Limberger, Sättele aus Geisingen als Generalplaner vom Gemeinderat vergeben werden. Im Anschluss wurde der im Ausschreibungsverfahren ausgeloste Entwurf durch ein hausinternes Planungsteam der Gemeindeverwaltung gemeinsam mit den Architekten optimiert.

Das Kindergartengebäude soll in Holzbauweise (Holzrahmenbau) mit einer vorvergrauten Holzfassade entstehen. Das Satteldach soll mit einer Ziegel-Dacheindeckung erstellt werden. Auf der südlichen Dachseite ist eine PV-Anlage vorgesehen, die für den täglichen

Betrieb sowie für die Luft/Wasser-Wärmepumpe und Lüftungsanlage den Strom liefern soll.

Im Erdgeschoss befindet sich der Gruppenraum für die Krippenkinder. Weiterhin finden sich hier sanitäre Einrichtungen für die Kinder wie auch für das Personal. Ein Multifunktionsraum dient sowohl dem Spielbetrieb, kann durch eine Trennwand aber auch vergrößert und dem Essbereich zugeordnet werden. Ebenso können hier auch Elternabende stattfinden. Ebenfalls sind im Erdgeschoss die Küche, Personalräume, Besprechungsraum und das Büro der Kindergartenleitung untergebracht. Zum Obergeschoss führt neben einer Treppe auch ein barrierefreier Aufzug.

Dort befinden sich neben den notwendigen Sanitärräumen für die Kinder zwei weitere Gruppenräume. Diese sind für zwei Ü3-Gruppen gedacht. Neben den zugehörigen Schlaf- und Intensivräumen ist noch Platz für einen überdachten Außenspielbereich, der bei Bedarf später zu einem dritten Gruppenraum umgebaut werden kann. Die erforderlichen technischen Anschlüsse dafür werden bereits vorgerichtet. Somit kann sehr flexibel auf einen eventuellen weiteren Bedarf reagiert werden.

Herr Huber von der Arbeitsgemeinschaft Huber, Limberger, Sättle stellte die Vorentwurfspläne für den neuen Kindergarten in der Sitzung vor. Dabei ging er auch auf die aktuelle Kostenschätzung ein, die bei 5.005.200 EUR liegt. Nun sollte als nächster Schritt der Antrag auf Zuwendung aus dem Ausgleichsstock beantragt werden. Hier rechnet man mit einer Förderung von 1.200.000 EUR.

Der Gemeinderat billigte den Vorentwurf und beauftragte die Verwaltung, nun die detaillierte Entwurfsplanung zu erarbeiten.

Beschluss der Haushaltsatzung der Gemeinde sowie des Wirtschaftsplans des Gemeindewasserwerks für das Jahr 2025:

In der öffentlichen Gemeinderatssitzung am 16.12.2024 wurde der Entwurf des Haushaltsplans 2025 und der Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerks eingehend beraten. Die dort besprochenen Änderungen wurden nun eingearbeitet. Der Haushaltsplan der Gemeinde weist für das Jahr 2025 Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 20.627.000 EUR auf. Der Wirtschaftsplan des Gemeindewasserwerks zeigt Erträge und Aufwendungen jeweils von 740.600 EUR. Der Gemeinderat beschloss einstimmig die Haushaltssatzung des Haushaltsplans und den Wirtschaftsplan für das Jahr 2025.

Beantragung einer Investitionshilfe aus dem Ausgleichsstock:

Wie oben bereits dargelegt, stimmte der Gemeinderat einem Antrag auf Förderung des Kindergartenneubaus in Zimmern aus dem Ausgleichsstock zu. Die Gemeinde beantragt eine Investitionshilfe in Höhe von 1.200.000 EUR.

Neubau eines Mehrfamilienhauses mit 10 Wohneinheiten und Errichtung eines Carports mit 13 Stellplätzen in der Königsberger Straße:

Das Bauvorhaben wurde bereits am 22.04.2024 als Bauvoranfrage vom Gemeinderat behandelt. Der Gemeinderat erteilte das Einvernehmen, regte jedoch an, den Stellplatzschlüssel über die gesetzliche Vorgabe von 1,0 pro Wohneinheit auf 1,5 zu erhöhen. Dies wurde im Bauantrag nun so umgesetzt. Neben den 13 Stellplätzen im geplanten Carport sind noch weitere Stellplätze auf dem Grundstück vorhanden, sodass eine Stellplatzzahl von 1,5 pro Wohneinheit erreicht wird. Das Grundstück liegt im Bereich des Bebauungsplans „Mühlstädtle Änderung“, der seit 1983 gilt. Es sind kleinere Überschreitungen der dort geltenden Vorgaben erforderlich. Nach einigen Diskussionsbeiträgen erteilte der Gemeinderat bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung dem Bauantrag das gemeindliche Einvernehmen.